

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Nach der Zusage mein Auslandssemester im Wintersemester 2018/19 an der Universidade de Coimbra absolvieren zu dürfen, begannen die Vorbereitungen.

Aus Portugal wurden Zugangsdaten geschickt, damit ich mich unter anderem in deren E-Campus „Inforestudante“ anmelden konnte. Zudem begann ich Module herauszusuchen, um das Learning Agreement fertigzustellen. Dazu gab es eine gut komprimierte Datei online, die alle englischsprachigen Kurse der Faculdade de Economia (FEUC) enthielt. Allerdings sollte einem bei der Wahl der Kurse bewusst sein, dass man flexibel sein sollte und aufgrund von zeitlichen Überschneidungen Kurse wechseln muss. Zudem ist zu beachten, dass die wenigsten englischsprachigen Module als ein Äquivalenzmodul anerkannt werden. Aus diesem Grund ist es zu empfehlen, sich für das Auslandssemester den Wahlbereich freizuhalten.

Bereits von Deutschland aus habe ich mir eine Unterkunft gesucht. Schließlich bin ich über die Website „Uniplaces“ fündig geworden. Obwohl online zum Teil negativ mit Doppelbelegung und falschen Versprechen über die Website berichtet wurde, kann ich persönlich oder von Freunden in Coimbra nicht davon berichten.

Von der Universität gab es das Angebot, vor dem Beginn des Semesters einen mehrwöchigen Portugiesisch-Sprachkurs zu belegen. Nach kurzer Überlegung habe ich mich aus zeitlichen Gründen dagegen entschieden und auch nachher vor Ort nicht das Gefühl gehabt, etwas verpasst oder dadurch den Anschluss verloren zu haben.

Eine Woche vor Semesterbeginn bin ich per Flugzeug nach Lissabon gereist. Von dort aus gibt es die Möglichkeit, einen Bus oder die Bahn nach Coimbra zu nehmen. Beide Varianten sind sehr preiswert.

Studium

Das Studium an der Universidade de Coimbra unterscheidet sich gravierend von dem uns bekannten System. Allgemein kann man sagen, dass es schulischer abläuft und während des Semesters mehr Aufgaben anfallen.

In der ersten Woche kann man sich alle Kurse einmal anschauen und danach sein Learning Agreement ändern und Kurse wechseln, soweit Plätze frei sind, was in den meisten Kursen der Fall ist. Bis zur offiziellen Änderung des Learning Agreements muss man sich allerdings gedulden. Wie in vielen Fällen, lernt man in Portugal, bei bürokratischen Angelegenheiten mehr Zeit mitzubringen und dem entspannter gegenüberzustehen.

Leider hatte man keinen Zugriff bei Inforestudante auf die hochgeladenen Materialien derjenigen Kurse, die nicht im ursprünglichen Learning Agreement waren. Erst ab Mitte Oktober wurden auch diese Kurse freigeschaltet. Zum Glück wurde sich unter Freunden geholfen und die erforderlichen Dateien weitergeleitet.

Zu beachten beim Erstellen des ersten Learning Agreement ist, dass der Portugiesisch Kurs für Erasmus-Studenten darauf verzeichnet ist, solange man diesen Kurs besuchen will.

Anderenfalls ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass man dafür keinen Platz erhält. Ich

persönlich kann jedem diesen Kurs weiterempfehlen, um neben einen Einblick in die Sprache auch einen in die portugiesische Kultur zu erhalten.

Allgemein ist zu den Modulen zu sagen, dass alle unterschiedliche Anforderungen und Bewertungssysteme aufweisen. So kann es sein, dass man in einem Kurs einen Aufsatz, eine Gruppenpräsentation, einen gemeinschaftlichen Aufsatz anfertigen sowie einen Test bestehen muss und die mündliche Mitarbeit wieder bewertet wird, während man in einem anderen Modul zwei Tests schreibt und eine Präsentation hält. Ob man dieses Prinzip, dass mehr auf Gruppenarbeit im Gegensatz zum deutschen, mehr theoretischen, System bevorzugt, ist Geschmackssache.

Ein anderer Unterschied zum Studium in Göttingen ist, dass es sich bei der Universidade de Coimbra um keine Campus-Uni handelt. Es gibt drei Gebiete, die über die gesamte Stadt verteilt sind, in denen die meisten Fakultäten platziert sind. Allerdings gehört FEUC keinem der Gebiete an und ist im Vergleich etwas abgelegen.

Leben in Coimbra

Das markanteste Merkmal des Lebens in Coimbra sind die vielen Berge. Permanent geht es auf und ab, was sich als „Flachlandtiroler“ zum Teil als sehr anstrengend erweisen kann. Allerdings hält man sich so fit, da Radfahren bei den Anstiegen undenkbar ist. Allgemein, geht jeder überall zu Fuß hin, so dass sich einige Kilometer pro Tag sammeln. Busse gibt es auch. Jedoch ist das Bussystem so verwirrend, dass es sein kann, dass man am falschen Ende der Stadt herauskommt oder für eine Strecke von 30min zu Fuß über eine Stunde mit dem Bus braucht.

Ein anderer auffälliger Unterschied ist die rare Verteilung von Supermärkten. Von zu Hause und aus Göttingen bin ich es gewohnt, dass immer einer, wenn nicht mehrere, Supermärkte um die nächste Ecke sind. In Coimbra brauchte ich über 15min zum dichtesten Supermarkt, der dazu sehr klein war. Alle weiteren Supermärkte waren fast 30min entfernt, obwohl ich sehr zentral in der Nähe der Praça da República gewohnt habe. Die Lage hat mir sehr gut gefallen und kann ich jedem weiterempfehlen. Am Praça da República fand das Nachtleben statt und vor allem zu Beginn des Semesters wurden viele Abendveranstaltungen von ESN dort angeboten. Ich würde allen empfehlen, vor der Anreise nach deren Programm zu recherchieren. Diesbezüglich gibt es leider keine Informationsmail und ich habe leider erst sehr spät, als ich schon vor Ort war, etwas von ihrem vielfältigen Programm mitbekommen. Insbesondere am Anfang sollte man die Veranstaltungen besuchen, um andere Erasmus-Studenten kennenzulernen. In den meisten Fällen klappt das auch sehr gut, da alle sehr offen sind.

Da Coimbra eine sehr traditionelle Universität ist, kann man erleben, wie die Portugiesen ihre Kultur leben. Ähnlich wie bei Harry Potter tragen sie zu Beginn des Semesters und an besonderen Tagen stolz ihre schwarzen Kutten. Ein anderer Aspekt ihrer universitären Kultur sind die Festlichkeiten Latada im Wintersemester und Queima das Fitas im Sommersemester. Ich hatte das Glück, Latada mitzerleben. Es ist ein fünftägiges Fest, von Mittwochabend bis Sonntag, für das man sogar von der Universität frei bekommt. Eingeleitet wird die Festlichkeit mit der traditionellen, portugiesischen Musik Fado bei der alten Universität. Danach gibt es jeden Abend mehre, verschiedene Konzerte auf zwei Bühnen. Für das ganze

Event wurde ein Gelände am Fluss zur Partymeile umgebaut und die Feier bekommt Festivalflair, nur dass man zu Hause schläft. Am Sonntag endet dann Latada mit einer Parade quer durch die Stadt, für die sich vor allem die Erstsemester gemäß ihrer Fakultätsfarben verkleiden. Ich kann jedem nur herzlich empfehlen, so viel wie möglich von dem Fest mitzuerleben. Denn in dieser Zeit wurden neue Freundschaften gefunden und viele verstärkt.

Reisen

Die geografische Lage Coimbras ist hervorragend, um das Land Portugal zu erkunden. Die beiden größten Städte des Landes, Porto und Lissabon, sind nicht weit entfernt, so dass man sich fast überlegen kann, nur für einen Tag dort hinzureisen. Dafür sind jedoch beide Städte viel zu schön. Auch die Anreise per Bahn gestaltet sich komfortabel. Im Gegensatz zur deutschen Bahn sind die portugiesischen Bahnen so gut wie immer pünktlich und zum Teil sogar überpünktlich. Zudem gibt es für unter 25-Jährige einen Rabatt auf den Ticketpreis, der bereits im Vergleich zu deutschen Preisen günstig erscheint.

Wenn man im Sommer lieber ans Meer fahren will, bieten sich Aveiro und Figueira da Foz an. Beide Städte haben sehr schöne Strände und insbesondere Aveiro bietet eine sehr schöne Altstadt mit vielen Kanälen.

Fazit

Ein Auslandssemester in Portugal an der Universidade de Coimbra kann ich jedem weiterempfehlen, insbesondere da sich ein Studium und Leben in Coimbra in vielen kleineren Aspekten dann doch von dem Göttinger unterscheidet. Dadurch lernt man nicht nur die dortige Kultur, Mentalität und Sprache kennen, sondern auch viele Sachen über sich selbst und man wächst über sich hinaus.

